

Richtlinien

für die Verzeichnung der älteren Registraturbestände.

Vorbemerkung:

1. Die älteren Bestände der Pfarrregistratur werden in das anzulegende Verzeichnis zweckmäßig in folgende Gruppen eingeteilt:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------|
| I. Kirchenregister. | V. Urkunden und Befehle. |
| II. Protokolle. | VI. Akten. |
| III. Kalender oder Chroniken. | VII. Rechnungen. |
| IV. Verzeichnisse. | VIII. Sonstiges. |

2. Von der Württ. Archivverwaltung wurden seinerzeit weithin durch staatliche Bezirkspfleger die alten Bestände verzeichnet. Die **Bestandsverzeichnisse** sind zum Teil im Druck veröffentlicht worden (Württ. Archivinventare Heft 1 ff.; Stuttgart, W. Kohlhammer). Ein gedrucktes Exemplar sollte in der betreffenden Pfarrregistratur vorhanden sein. Es empfiehlt sich, zur Überprüfung der eigenen Aufzeichnungen die älteren Bezirkspflegeberichte einzusehen. Auskunft hierüber erteilt die Württ. Archivverwaltung.

3. Wo auf dem Fragebogen der zur Verfügung stehende Raum für die Eintragung nicht ausreicht, empfiehlt es sich aus Gründen der Übersichtlichkeit **besondere Blätter als Beilagen** zu verwenden.

4. Bei der Durchsicht der Archivalien ist vor allem auch auf die **ordnungsmäßige, sauer- und diebstichere Verwahrung der Archivalien** zu achten. Gegebenenfalls sind die Pfarrämter hierüber zu beraten.

I. Kirchliche Register.

1. Hier ist anzustreben nicht nur eine Aufzählung der vorhandenen Bände, sondern darüber hinaus eine Beschreibung, die über Inhalt, Erhaltung usw. alles Wissenswerte enthält. Es wird dabei auf ff. zu achten sein:

- a) Enthalten sie über die Personalien hinaus Bemerkungen, Charaterschilderungen u. ä.? Den Vorbemerkungen in den ältesten Kirchenregistern ist dabei besonderes Augenmerk zu schenken und ihr Inhalt und ihre Art festzustellen.
- b) Sind in Kirchenregistern, die nach Brandfällen oder Kriegszeiten angelegt wurden, die ersten Einträge später aus der Erinnerung oder durch Umfrage nachgeholt worden, darum weder lückenlos doch unbedingt zuverlässig? Sind Verluste durch Beschneidung beim Einbinden u. ä. festzustellen, fehlen einzelne Blätter, namentlich am Anfang oder am Schluß oder auch aus der Mitte?
- c) Sind in den gebräuchlichen Registern (Tauf-, Ehe-, Begräbnisregister) auch andere Register, z. B. Seelen-, Kommunikanten- u. a. Register enthalten?
- d) Zeigen die Kirchenbücher Spuren des Verfalls (unleserlich gewordene Schrift) oder gewaltsamer Beschädigung infolge Krieg, Brand, schlechter Aufbewahrung? (Es ist in jedem Einzelfall anzugeben, auf welchen Zeitraum sie sich erstrecken und worin sie bestehen.)
- e) Sind Bücher verloren gegangen?

15 NOV. 1951

© Oberlandesarchiv

2. Es empfiehlt sich zur Erleichterung der Feststellung des Umfangs sowie der Beschreibung die Register mit Seitenzahlen zu versehen. Dabei ist, um Schädigungen bei etwa notwendig werdender Photokopierung zu vermeiden, von der Verwendung von Tintenstiftschrift unbedingt abzusehen. Schon vorhandene Blattbezeichnung ist nicht in Seitenzählung umzuändern; in der Beschreibung werden in diesem Falle Hinweise auf beachtenswerte Einzelheiten dann in der Weise gegeben, daß die Vorderseite des Blattes mit dem Zusatz a), die Rückseite mit dem Zusatz b) näher bezeichnet wird. (Bl. 1 a, 1 b usw.)
3. Unter Beachtung vorstehender Bemerkungen sind nun die einzelnen Register aufzuführen. Im einzelnen wird noch auf ff. zu achten sein:

a) **Taufregister.**

1. Nummer und Datum des ersten vorhandenen Taufeintrags (z. B. Nr. 24. 7. Dezember 1558, Deckblatt und vorhergehende Blätter sind verloren gegangen); Lücken innerhalb des Registers?

*Nr. 1 vom 7. Dezember 1556
Lücken 1586 (sich fortsetzen)*

2. Enthält das erste Blatt eine Mitteilung über die Anlegung (Hinweis oder gar Wortlaut des Befehls des Herzogs Christoph oder der Visitationsräte)?

Zur Anlegung besteht auf einer Verordnungsurkunde

3. Wer hat das 1. Buch angelegt? (Name des Pfarrers, Kaplans, Schulmeisters oder Mesners.)

Pfarrer M. Stephanus

Liegt Original oder Abschrift vor?

Original

4. Zahl der Einträge in die Kirchenbücher vor 1558, bzw. im Fränkischen von 1533—1544.

36 Minnen

5. Ist das Taufbuch mit dem Ehe- und Totenbuch in einem Band vereinigt? *Zur*

Bis zu welchem Jahr reicht der 1. Band? *1464*

Sind die so zusammengebundenen verschiedenen Register äußerlich auf dem Rücken durch verschiedene Farben kenntlich gemacht? *Min*

Von wann an werden die Bücher besonders geführt? *ab 1468*

6. Zahl der Taufbücher (von wann bis wann geht jeder Band?) und Umfang jedes Bandes? (Blatt- oder Seitenzahl.)

I 1556 - 1764 (566 Bl.)
II 1768 - 1825 (Blatt 1-28, Blätter 29-98) Dürkheim 1808 - 1838
III 1825 - 1854 " 1808 Blätter 1-142 " 1839 - 1872
IV 1855 - 1925
V 1926 - jüngst

b) Eheregister.

1. Datum des ersten Eintrags. 28. Februar 1558

Von wem angelegt? (Pfarrer, Mesner.) Pfarrer M. Kugelz. Brindis

2. Lücken im Eheregister?

1586 - 1605 fehlen 1633 - 1636
Auffälligkeiten der Sterbe: 1651 n. 1653 (Zielwundgeschwüre); 1669 n. 1671; 1678

3. Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang jedes Bandes (Blatt- oder Seitenzahl).

I 1558 - 1792 (88 Blatt)
II 1792 - 1856
III 1854 - jüngst

c) Totenregister.

1. Datum des ersten Eintrags. 16. I. 1611

Von wem angelegt? (Pfarrer, Mesner.)

Pfarrer M. Kugelz. Gräber

2. Lücken? (ev. besondere Sterbe-, Seuchen-, Hunger- und Kriegsjahre.)

1628 - 1635 (mangelhaft); 1640/41

3. Zahl der Bände (von wann bis wann jeder Band?) und Umfang (Blatt- oder Seitenzahl).

I 1611-1488 (111 Blatt)

II 1489-1830 (122 T.)

III 1830-1854

IV 1855-jetzt

zur Zeit der Auflösung 1914-1918

d) Seelenregister.

1. Wann beginnt das Seelenregister (offiziell 1650)? 1746 (I. Band)

2. Findet sich eine Aufzählung schon im ältesten Kirchenregister und in welchen Jahren?

Lücken im Seelenregister? —

Bis wann wurde es geführt? 1756 (I)

Erste 2 Erstjüngten von 1811 in 1830 (zuletzt aufgeführt in Geb. Acten bis ca. 1743) nach dem Familienregister (von 1808) von Pfarrer M. Gubler

3. Seit wann dient das Seelenregister zugleich als Kommunikantenregister? I ab Beginn (1746)

4. Zeigt das Seelenregister gegen Ende des 18. Jahrhunderts wesentliche Verbesserungen und Annäherung an das spätere Familienregister? ja, von Anfang an I

Unter welchem Pfarrer? (z. B. Bohnenberger in Simmelsheim und Altburg, Glück in Oberensingen und Untersielmingen).

Nikolaus Schäffermann, von dem es angelegt wurde

5. Umfang (Blatt- oder Seitenzahl).

e) Familienregister:

1. Beginn, Zahl der Bände, von wann bis wann jeder Band?

Beginn 1808 3 Jhd. I u. II in einem Band

I 652 Einträge, verloren, angelegt } bis 1918

II 120 Einträge

III ab 1919-jetzt

2. Sind Familienregister über 1808 auf Grund der Einzelregister zurückgeführt? nein

Von wem?

Bis wann?

/

f) Wann beginnt das Konfirmandenregister? (Offiziell 1723.)

Lücken? I 1723 - 1734 } mit Kommunikationz. Gründungsblättern
 II 1790 - 1829 }
 III 1830 - 1804 zu I auf das letzte Blatt aller
 IV 1905 - frühe Gründungsblätter (meistens von vorne)

g) Wann beginnt das Kommunikantenregister? I 1715 - 1735

Lücken?

II 1780 - 1829 (1746 - 53 sind in Verlust-
III 1840 - 1905 registriert verloren)
IV 1905 - frühe
sind vorhanden

h) Indices zu den Kirchenregistern:

zu Ermitierung. I u. II nur Blätter der Gründung vorhanden. nur Ermitierung
nur zugelassen 1840
ab 1840 Gründung zu Ermitierung. I - IV nur noch Abdruck vorhanden. nur
Ermitierung vorhanden (in jeder Ordnung)
Bei Verlust in Bd I u. II. nur Angriff auf den ersten, sonstige unvollständige Kinder
geboren haben (mit Gründung)

In welcher Weise sind sie geführt, auf welchen Zeitraum erstrecken sich die einzelnen Indices; sind sie jahrweise geführt oder umfaßt das einzelne Register einen größeren Zeitraum, sind die Eintragungen in den Registern nach Vornamen oder nach Familiennamen geordnet? Bestehen Mängel der Register, die ihre Brauchbarkeit beeinträchtigen?

II. Protokolle.

a) Kirchenkonventsprotokolle (amtlich seit etwa 1650) nebst Skortations- und Ortschulrats- protokollen.

Dienstherrenprotokolle: I 1643 - 1724 II 1724 - 1814 (mit Anfang abw. Pfälzerfam. [Baptizierung])
III 1814 - 1848 IV 1848 - 1868 V 1868 - 1891

Ortsoffiziersprotokolle: I 1868 - 1885 II 1885 - 1896

1. Seit wann laufen die Protokolle? Lücken?

1. r. 5

2. Welcher Pfarrer hat sie angelegt?

I M. Grusig Fr. Gottmann

3. Wurden Skortationsprotokolle gesondert geführt und wie lange? min

4. In wessen Händen sind Kirchenkonvents- und Ortschulratsprotokolle, beim Pfarramt oder bei der Schule? Pfarramt

Kirchenkonventsprotokolle sind oft auch auf den Rathäusern aufbewahrt. Es wäre bei den Bürgermeistern bzw. bei den staatlichen Archivpflegern anzufragen, s. u. VII 3 und 4.

b) Pfarrgemeinderatsprotokolle (amtlich seit 1851).

1. Seit wann? Bis wann? 23. 8. 1868 - 1889 (Anfang: Angriff auf zuständige
Wirkungsstätte für Bibliotheken in der
Gebiete für Pfarrgemeinderatsprotokoll - Erzähungen)

2. Lücken?

c) Kirchengemeinderatsprotokolle. (Amtlich seit 1887.)

1. Seit wann? 1889 - jüngste

2. Lücken?

III. Kalender oder Chroniken.

a) Notabilien (vor 1747).

b) Kirchendiarien (seit 1747).

Kirchenzettel zum Kirchgangsmindbrot 1861

c) Amtskalender (seit 1850)

je von wann an, welche fehlen? *1852 - frisch*

fehlt 1872

d) Gemeindechroniken (geschriebene und gedruckte). Wo befinden sie sich?

IV. Verzeichnisse.

a) Reskriptenbücher (amtlich von 1650 an) von wann?

*I 1649-1744 Orgn befoumd 1717-28 II 1728-69
Lücken? III 1769-1813 IV 1813-1854 V 1854 - frisch*

fürmer Synodalia von 1770-1813

b) Alte Kirchenstuhlregister und sonstige Register, z. B. Grabregister?

Kirchbücherg. v. 14. 11. 1746

(beiliegend Orgnizustand über veröfentlichte Kirch-Buch 1831-42)

c) Alte Christenlehrverzeichnisse?

urk 1886 fortlaufend
für Abonnenten zahlreicher Veröffentlichungen vertrieben u. vorherige
Abonnementen derselben u. dergleichen
1882 - ca 1904

d) Übertritts- und Austrittsverzeichnisse, von wann an? ab 1924

e) Alte Verkündbücher.

f) Liederbüchlein für den Organisten?

g) Einkommensbeschreibungen?

1815, 1842, 1863, 1896 (abfrixi)

V. Urkunden und Befehle.

a) Aus dem Mittelalter

1. aus Pergament oder Papier? Mit Siegel? Größe und Aufschrift derselben?

2. Datum der einzelnen Urkunden.

3. Regest (d. h. kurze Inhaltsangabe) derselben; wenn nicht lesbar, Vermerk.

b) Aus den Jahren 1534—1618.

c) Aus den Jahren 1618—1730.

1 Bünd „völker dokumente u. Dokumente
zur Hirschpflege Flensburg ab 1653 (bis weiter
19. Jhd.)“ darunter Dokumente betr. Abholzung von
Hirschgräben [„geordnet aus Hirschgräben Pfleg Flensburg
Lengsborg ab anno 1685 Ed. 40“]

d) Aus den Jahren 1730—1806.

VI. Akten.

Ausschriften der einzelnen Büschel.

Die Büschel sind in ihrem Zusammenhang zu belassen, auch wenn z. B. in Prozeßakten ältere Urkunden sei's im Original, sei's in Abschrift enthalten sind. Auf wichtigere Stücke kann unter Umständen hingewiesen werden (z. B. Prozeßakten betr. Kirchbaulast 1857/60 darunter 14 Abschrift einer Urkunde vom 16. 3. 1721 betr. Kirchbaukollekte usw.).

Prozeßakten 1855—60

völker Akten und völker Zeit (ca. 1720—1840)

bulg. 1860—75

Bücherbüchern 1860—1881

völker Prozeßakten (Löyngt) 1829—1899

Akten zur Zuführung, Einvernehmen, Ausspruch und 19. Jhd.

Alle völkerlichen betr. Pfandschriften u. Sirene ca. 1790—1820

VII. Rechnungen.

a) Alte Zehntbeschreibungen, Zehntbüchlein, Lagerbücher, Marktbeschreibungen oder Liegenschaftsverzeichnisse. Von welchen Orten?

b) Stiftungsverzeichnisse

Hilfungsbuch 1813-15 und 1841/72

Alte Stiftungsbücher und 18. Jhd.

Arbri „der fröhlichen Frömmigkeit“ von 1548 (Angabe der jährlichen)

c) Heiligenpflegerechnungen, von wann an? Lücken?

Fröhlichen - Buch. 1809/11

d) Sind auch Rechnungen für einzelne Stiftungen und Pflegen vorhanden? Angabe der Ortschaften, Pflegen usw.

c) und d) vielfach auf den Rathäusern aufbewahrt oder in städtischen Archiven.

e) Pfarrgemeinderatskassenrechnungen.

f) Kirchenpflegerechnungen.

1891 - Januar

g) Armenkostenrechnungen. 1481-83

h) Kostenübersicht von 1854 für Witten u. Brezen am Dorf u. Vorstadt

i) Rentenübersicht - u. Überflüssigk. 1856/57 (bürgerl.) [Angefügt der
Wittener Pflichtigen]

VIII. Sonstiges.

a) Ältere Leichenpredigten.

b) Ältere Pfarrbeschreibungen.

v. 1839 mit Kupferstichen

c) Einzelblätter (gedruckte Erlasse u. ä.)

Wieviel und aus welcher Zeit?

modus visitandi vom 1443

finanzmehrungswid. des westl. Provinz. von 1802 (?)
mit Bibliothek v. Prof. Dr. Lüne (1863) zusätzl.

Anhang.

1. Für Dekanatsregistrierungen:

a) Sind noch Visitationsberichte vorhanden?

Aus welchen Jahren?

b) Pfarrbeschreibungen?

c) Einkommensbeschreibungen?

2. Es werden alle Pfarrämter dringend ersucht, die ausgebrauchten Verkündbücher und Liederbüchlein für den Organisten, die Protokollbücher für die christlichen Vereine, die Gemeindeblätter (gebunden?), ferner sonst vorhandene ortsgeschichtliche Notizen, Schriften der Ortspfarrer, Bildnisse, die Briefe aus dem Weltkrieg (gebündelt) zu verwahren und unter Entlastung der Registratur besonders zu sichern.
3. Unter den alten Büchern und Zeitschriften nach 1830, die von der Bestandsaufnahme der Pfarrbibliotheken noch nicht erfaßt sind, ist besonders zu prüfen, ob die Jahrgänge vom ev. Kirchen- und Schulblatt 1886—1895 noch vorhanden sind, mit den ihnen angebundenen Beilagen der Blätter für Württ. Kirchengeschichte, Alte Reihe I—X. Diese Beilagen sind selten geworden und wären am besten dem Vertrauensmann des Vereins für Württ. Kirchengeschichte im Bezirk zu melden, der das Ergebnis der Nachforschungen an den Verein weitergibt.
4. Wo werden die Archivalien verwahrt (Registraturschrank, Holztruhe, Stahlschrank)? (Es empfiehlt sich, die älteren Bestände an Akten und Urkunden, soweit sie für die laufende Registratur entbehrlich sind, gesondert zusammenzufassen und aufzubewahren. Bei umfangreichen Beständen an älteren Akten empfiehlt sich unter Umständen eine je nach dem Befund einzurichtende Ordnung derselben.)

*z. Z. fundlingsw., 10. 11. 51
Hr. Fundlingsw.
Antragsteller*